



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

I. Einleitung

Das Gymnasium Penzberg legt großen Wert auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Diese Partnerschaft ist essenziell für die bestmögliche Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Mit Hilfe des vorliegenden KESCH-Konzepts (= Kooperation Elternhaus Schule) wollen wir diese Zusammenarbeit systematisch gestalten und stärken.

Ein respektvolles Miteinander "auf Augenhöhe" zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wird am Gymnasium Penzberg konsequent angestrebt. Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler tauschen sich regelmäßig wertschätzend untereinander aus. Die Wahrnehmung unterschiedlicher Blickwinkel und Sichtweisen erweitert nicht nur den Horizont aller Beteiligten, sondern trägt auch wesentlich zur gelingenden Weiterentwicklung der Schule bei. So sind folgerichtig in der Schulentwicklungsgruppe Mitglieder aller Teile der Schulgemeinschaft tätig, um gemeinsam zum Wohle der Schule zu wirken.

Da die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule am Gymnasium Penzberg als wesentliches Element der Schulentwicklung betrachtet wird, ist diese als Kernelement im jährlich fortgeschriebenen Schulentwicklungsprogramm verankert.

In einer lebendigen Schulgemeinschaft erfahren unsere Schülerinnen und Schüler Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft und Charakterbildung. Fertigkeiten und Fähigkeiten, die das Gymnasium vermittelt, sind nicht Selbstzweck, sondern stehen vor dem Hintergrund der Erziehung des jungen Menschen zur Selbstverantwortung. Im sozialen Miteinander wachsen Selbstreflexion, Kritikfähigkeit und Urteilsvermögen.

Diese Bildungsziele können nur in einer engen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im "Lebensraum Schule" verwirklicht werden. Unterstützung erfolgt hier durch zwei Schulpsychologinnen und eine Schulsozialarbeiterin.

Zugleich legen wir am Gymnasium Penzberg großen Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie fit zu machen für die digitalisierte Welt, in der sie leben und arbeiten werden.

Als Medienreferenzschule bildet der Erwerb einer umfassenden Methoden- sowie Medienkompetenz einen Schwerpunkt in allen Jahrgangsstufen und befähigt zum lebenslangen Lernen sowie zu einem zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln.

Konstruktivität und gegenseitiges Vertrauen prägen die Zusammenarbeit der Schule mit politischen Entscheidungsträgerinnen/-trägern. Sie leistet zudem einen aktiven gestalterischen Beitrag zur Bildungsregion Landkreis Weilheim-Schongau, in die sie vielfältig eingebunden ist.

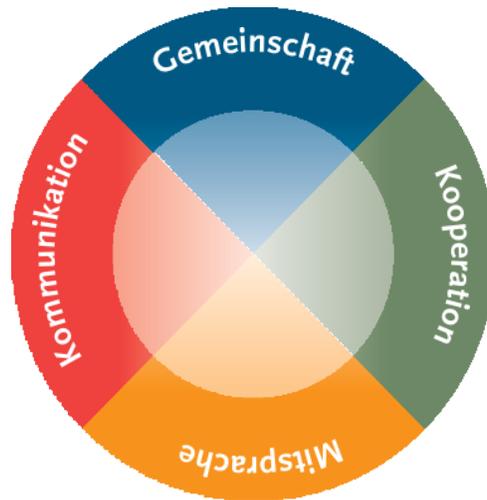
Auch zu den Grund-, Mittel- und Realschulen im Einzugsbereich pflegt das Gymnasium Penzberg gute Kontakte, um Übergänge optimal gestalten und jedem Kind den für seine Anlagen und Interessen angemessensten Bildungsweg anbieten zu können.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

II. Qualitätsbereiche

Unsere Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern lässt sich in vier Handlungsfelder bzw. Qualitätsbereiche gliedern:



https://bildungspakt-bayern.de/wp-content/uploads/2015/03/150205_Broschuere_Leitlinien_A5.pdf

Die generelle Zielsetzung in jedem Qualitätsbereich wird zunächst durch eine Leitlinie definiert, welche den jeweils angestrebten Idealzustand beschreibt. Die Leitlinien werden jeweils durch grundlegende Ziele, **vor allem aber durch konkrete Maßnahmen** näher bestimmt. Wir unterscheiden dabei zwischen

- bereits **etablierten Maßnahmen (= eM)**
- und
- in Zukunft **geplanten Maßnahmen (= gM)**

zur Intensivierung der Zusammenarbeit.



Leitlinie "GEMEINSCHAFT"

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

ZIELE

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Eine Willkommenskultur pflegen

Neue Schülerinnen/Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Willkommensangebote und -rituale durch Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertretung willkommen geheißen.

eM 1: Willkommensritual 1. Schultag

- Begrüßung durch die Schulleitung; Vorstellung der Klassenleitungen
- Informationsmappe für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern
- Überreichung eines kleinen Glückskäfers durch den Unterstufenkoordinator; Umtausch gegen großen Käfer bei der Abitur-Zeugnisverleihung
- Musikalische Umrahmung (Unterstufenchor und -orchester)
- Begrüßungscafé für die Eltern (mit Unterstützung durch die Eltern der Jgst. 6)

eM 2: Tutorinnen/Tutoren erleichtern im 5. Schuljahr das Ankommen an der neuen Schule.

- Vorstellung und Begleitung ins Klassenzimmer am 1. Schultag
- Begleitung und Kennenlernen am 1. Wandertag
- Vorstellung am Klassenelternabend
- Unterstützung am „Lernen lernen“ Tag
- Organisation und Durchführung vielfältiger Aktionen (Schulhausralley, Halloween, Weihnachten, Fasching, Ostern, etc.)



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Einander entgegenkommen

Eine einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung und Elternvertretung ist sichergestellt. Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.

eM 3: Buchung von Sprechstundenterminen über das Elternportal direkt bei der Lehrkraft

eM 4: Angebot von Alternativterminen

- Ggf. Angebot von Alternativterminen außerhalb der Sprechzeiten für berufstätige Eltern
- Mögliches Angebot von Videokonferenz- oder Telefonterminen
- Kurzer, direkter Austausch von Informationen über das Elternportal

eM 5: Portalknigge

- Reaktionen auf Elternanfragen bis spät. 3 Werktagen nach Eingang

Zusammengehörigkeit stärken

Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.

eM 6: Regelmäßige Informationen der Eltern und Einladungen zu Veranstaltungen über:

- Elternbriefe (-> Elternportal)
- Homepage (-> *Aktuelles*)
- *GyP aktuell* (= regelmäßig erscheinender Newsletter)
- Jahresbericht

eM 7: Gemeinsame Aktionen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:

- Weihnachts- und Sommerkonzerte
- Sportturniere (z.B. BB-Turnier in Jgst. 5 und 6) und Sportfest am Ende des Schuljahres
- Theaterveranstaltungen
- Tag der offenen Tür
- Sommerfest
- Kunstwettbewerbe und Kreativangebote (Workshops)
- W-Seminarausstellung und P-Seminar-Präsentationen



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

eM 8: Ausdruck der Verbundenheit durch Corporate Identity-Maßnahmen, z.B.

- GyP-Logo
- GyP-Präsente (darunter der Schulpreis 1x jährlich)
- gemeinsame Schulkleidung (Bestellmöglichkeit 1x jährlich)
- Weihnachtskarten

eM 9: Aufbau eines Alumni-Netzwerkes durch den Förderverein

- für ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
- regelmäßige Information über und Einladung zu Veranstaltungen
- Zugriff auf das Netzwerk durch Schule, um Expertinnen/Experten für Veranstaltungen zu gewinnen

Wertschätzung zeigen

Die Rollen von Lehrkräften und Eltern bzw. Elternvertretung für die Schule wird positiv hervorgehoben.

eM 10: Vorstellung des Elternbeirats und Fördervereins ...

- im *Gyp aktuell*
- auf der Schulhomepage
- während der Einschreibung der neuen Fünftklässlerinnen/-klässler (Förderverein)

eM 11: Berichte des Elternbeirats und des Fördervereins im Jahresbericht

gM 12: Wiedereinführung der „Snack- and Talk“-Veranstaltung mit Elternbeirat und Lehrkräften

Seit digitaler Durchführung der Elternsprechtage ausgesetzt!

- Suche nach Alternativterminen

gM 13: Würdigung von besonderem Eltern-Engagement bei der Preisverleihung am letzten Schultag

- Schulpreis für Eltern / Elternvertretung bei gegebenem Anlass?



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Für Aufenthaltsqualität sorgen

Durch eine ansprechende Gestaltung des Schulhauses wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen.

eM 14: Ansprechende Gestaltung des Schulhauses, insbes. des Eingangsbereichs, der Aufenthalts- und Durchgangsbereiche und des Elternsprechzimmer

- Regelmäßige Kunstaussstellungen von Schülerinnen- und Schülerarbeiten im Schulhaus
- Beiträge des P-Seminars „Schulhausgestaltung“ im gesamten Schulhaus

gM 15: Fortführung der Suche nach Alternativen für das Elternsprechzimmer

- Information der Lehrkräfte
- Hinweis zur Suche nach leeren Räumen im Infoportal

gM 16: Erleichterung der Orientierung durch Anbringung von markanten Wegweisern im Eingangsbereich

- Eingangsbereich -> Y-Gang (Schulleitung, Sekretariate und Lehrerzimmer)



Leitlinie "KOMMUNIKATION"

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

ZIELE

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit dies für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Gelegenheiten für Gespräche anbieten

Gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden oder informellen Anlässen und Möglichkeiten zum elektronischen Austausch verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.

eM 1:	Thematische Elternabende zu relevanten Bildungs- und Erziehungsfragen <ul style="list-style-type: none">➤ Elternabende zur Medienerziehung (Vortrag „Smartphone Überlebensstipps für Eltern“ und verschiedene Online-Vorträge der „Stiftung Medienpädagogik Bayern“)➤ Elternabend zur Information über die „Digitale Schule der Zukunft“ (DSDZ)
gM 2:	Wiedereinführung des Lernen-lernen Elternabends in Jgst. 5
eM 3:	Bei Bedarf themenzentrierte Klassenelternabende mit Lehrkräften und Mitarbeiter/innen des psychologischen Teams
eM 4:	Direkte gegenseitige Erreichbarkeit der Lehrkräfte ↔ Eltern über das Elternportal



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Ansprechpartnerinnen und -partner benennen

Für klar definierte Aufgabenbereiche werden konkrete Ansprechpartnerinnen und -partner benannt. Sie sorgen als „Mittlerinnen/Mittler“ für eine reibungslose Kommunikation und Beratung.

- eM 5: Klare Benennung von Ansprechpartnerinnen und -partnern und von Mitgliedern der Verwaltung sowie Besetzung von Gremien**
- im Jahresbericht
 - auf der Schulhomepage (SCHULE -> Schulfamilie / -> Schulleben)

Erreichbarkeit sicherstellen

Wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar.

- eM 6: Nutzung des Elternportals oder der Schulmailadressen zur schnellen Kontaktaufnahme**

- gM 7: Vereinbarung zu maximalen Reaktionszeiten auf Anfragen**

Auf Bedürfnisse eingehen

Bezüglich der Kommunikationswege und der Kommunikationsnormen wird auf die Gesprächspartnerinnen und -partner eingegangen.

- eM 8: Festgelegte Vorgehensweise bei Wahrnehmung von Sprechstunden**
- Vorherige Anmeldung zu regulären Sprechstunden über das Elternportal
 - Angebot von (telefonischen und persönlichen) Alternativterminen zur regulären Sprechstunde

- eM 9: Dolmetscher/innen Angebote bei Elterngesprächen für Eltern mit Migrationshintergrund**

- eM 10: Möglichkeit der Unterstützung durch die (erweiterte) Schulleitung bzw. Fachschaftsleitung bei zu erwartenden Konfliktgesprächen**

- gM 11: Hinweis auf Möglichkeit zu Dreiergesprächen (L-E-S) in Sprechstunden und bei Elternsprechtagen**



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Gesprächskompetenz schulen

Durch gezielte Fortbildungsangebote wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt.

eM 12: Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Praxis durch regelmäßige Angebote zu kollegialer Fallberatung im Rahmen einer Supervision

Zielstrebig informieren

Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert.

eM 13: Regelmäßige Information der Eltern über:

- Elternportal
- Homepage (-> *Aktuelles*)
- periodische Elternbriefe
- *Gyp aktuell* (= regelmäßig erscheinender Newsletter)

eM 14: Intensiver Austausch zwischen Elternbeirat und Schulleitung in vier- bis sechswöchigem Turnus

eM 15: Regelmäßige Information der Klassenelternsprecherinnen und -sprecher durch Elternbeirat in halbjährlichem Turnus (bei KESP-Versammlung im Dezember und Juni)

eM 16: Regelmäßige Information über Inhalte und Entscheidungen des Schulforums an

- Klassenelternsprecherinnen und -sprecher über Elternvertretung
- Lehrkräfte über Lehrervertreterinnen und -vertreter
- Klassensprecherinnen und -sprecher über Schülersprecherinnen und -sprecher

gM 17: Transparenz der Elternbeiratsarbeit durch regelmäßige Information des Kollegiums

- ca. halbjährlicher Info-Brief an Lehrkräfte



Leitlinie "KOOPERATION"

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

ZIELE

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat mit einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Konsens suchen

Gemeinsame Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreise sorgen für eine bestmögliche Abstimmung untereinander. Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und weiterentwickelt.

eM 1: Zusammenarbeit in der Schulentwicklungsgruppe bestehend aus Elternvertreterinnen/-vertretern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Schüler- und Lehrerschaft

- 4-6 Treffen pro Jahr
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulentwicklungsprogramms
- Initiierung und Ausgestaltung von Entwicklungsmaßnahmen durch Eltern (z.B. Erarbeitung eines Schutzkonzepts)



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

- gM 2:** **Kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts zur Erziehungspartnerschaft im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit (vgl. eM 1)**
- Gründung einer AG „Erziehungspartnerschaft“ bestehend aus Elternvertreterinnen/-vertretern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Schüler- und Lehrerschaft

Elternkooperation fördern

Die Schulfamilie schätzt und unterstützt den Austausch innerhalb der Elternschaft.

- eM 3:** **Begrüßungscafé für die Eltern der 5. Jahrgangsstufe**
(vgl. Leitlinie „GEMEINSCHAFT“ -> eM 1)
- Organisation durch Elternbeirat
 - Unterstützung durch die Eltern der Jgst. 6

- eM 4:** **Möglichkeit der gegenseitigen Hilfestellung durch S-S Nachhilfe**
- Regelmäßige Aktualisierung des Mebis-Kurses für S-S-Nachhilfe durch die zuständige Lehrkraft
 - Information der Eltern über die Möglichkeit der S-S-Nachhilfe und den zugehörigen Mebiskurs jeweils am Anfang des Schuljahres (ca. Anfang Oktober)

Impulse für zu Hause geben

Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt. Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen (Mediennutzung, Pubertät, Sucht) leisten einen wertvollen Beitrag.

- eM 5:** **Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen**
(vgl. Leitlinie „KOMMUNIKATION“ -> eM 1), z.B.
- Elternabende zur Medienerziehung (Vortrag „Smartphone Überlebenstipps für Eltern“ und verschiedene Online-Vorträge der „Stiftung Medienpädagogik Bayern, Bündnis gegen Cybermobbing, Netzgänger 3.0)
 - Elternabend zur Information über die „Digitale Schule der Zukunft“ (DSDZ)



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

gM 6: Intensivierung der Zusammenarbeit und des Austausches im Rahmen der „Digitalen Schule der Zukunft“ (DSDZ)

- Elternabend zum Thema *Cybermobbing*
- Etablierung eines Eltern-Austausch-Workshops (in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat)

Sich im Umfeld vernetzen

Eltern und Schule wissen um die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in ihrer Region. Die Kontakte zu externen Partnerinnen/Partnern werden gepflegt.

eM 7: Inanspruchnahme von Beratungs-, Bildungs-, und Präventionsangeboten, z.B.

- Zivilcourage Projekt „Pack mas“ in Jgst. 6
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit mit Angebot von Einzelterminen zur Berufsberatung, Vortrag zum Thema Projektmanagement im Rahmen der P-Seminare und Durchführung des Check-U /SFBT-Test im Rahmen der Berufsorientierungstage in Jgst. 12
- Zusammenarbeit mit der AOK mit Angeboten zu Assessmentcenter- und Bewerbungstraining im Rahmen der Berufsorientierung in Jgst. 12
- Zusammenarbeit mit der „Neuorientierung null-acht 12“ im Rahmen der Module zur beruflichen Orientierung in Jgst. 9, dem Tag des Handwerks und der Ausbildungsmesse „Job-Event“ in Penzberg

eM 8: Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen

(vgl. Leitlinie „KOMMUNIKATION“ -> eM 1), z.B.

- Elternabende zur Medienerziehung (Vortrag „Smartphone Überlebenstipps für Eltern“ und verschiedene Online-Vorträge der „Stiftung Medienpädagogik Bayern“)
- Elternabend zur Information über die „Digitale Schule der Zukunft“ (DSDZ)

eM 9: Aufbau eines Alumni-Netzwerkes durch den Förderverein

(vgl. Leitlinie „GEMEINSCHAFT“ -> eM 9)

- für ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
- regelmäßige Information über und Einladung zu Veranstaltungen
- Zugriff auf das Netzwerk durch Schule, um Expertinnen/Experten für Veranstaltungen zu gewinnen



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Elternexperten einbeziehen

Bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung leisten Eltern wertvolle Beiträge.

eM 10: Rotarier-Abend im Rahmen der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Jgst. 12/13

- Vorträge ehemaliger Schülerinnen und Schülern über ihre Studiengänge
- Vorträge von Eltern über ihre Berufe bzw. Berufsfelder

eM 11: Vorstellung von Berufen bzw. Berufsfeldern am Tag des Handwerks im Rahmen der Berufsorientierung in Jgst. 9

eM 12: Aufnahme von Praktikantinnen und Praktikanten der französischen Partnerschule (Lycée Jean Moulin) in elterlichen Betrieben



Leitlinie "MITSPRACHE"

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

ZIELE

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Die Diversität unserer Elternschaft bildet sich in allen Elterngremien ab.
- Elternvertreterinnen/-vertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
- Elternvertreterinnen/-vertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreterinnen/-vertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Zur Mitgestaltung ermutigen

Durch Infostände, Homepage und Elternbriefe werden Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.

eM 1: Infostand des Fördervereins vor dem Sekretariat während der Einschreibung der neuen Fünftklässlerinnen/-klässler

eM 2: Informationstafel des Elternbeirats im Y-Gang

eM 3: Infostand des Elternbeirats und des Fördervereins am Tag der offenen Tür

eM 4: Wahl von Klassenelternsprecherinnen/-sprechern als Kontaktpersonen für Lehrkräfte und außerschulische Partnerinnen/Partner



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

eM 5: Einholen eines repräsentativen Meinungsbildes der Elternschaft durch Befragungen im Rahmen von internen Evaluationen

Netzwerke ausbauen

Die Schule und die Elternvertreter sind in die Kooperation mit anderen Schulen sowie externen Partnern eingebunden. Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen werden gepflegt. Mit Jugendverbänden, Kirchen, Migranten- und Sportvereinen, Musikschulen, Bildungswerken sowie weiteren Partnern findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt. In das Netzwerk der Bildungsregion ist die Schule integriert.

eM 6: Kooperation mit der FH Benediktbeuern im Rahmen der Berufsorientierung

eM 7: Kooperation mit der Real- und Mittelschule Penzberg im Rahmen des Tag des Handwerks und des Ausbildungskompasses

eM 8: Kooperation mit der Stadt Penzberg, der Städtischen Musikschule, der Pfarrei Christkönig und ortsansässigen Unternehmen im Rahmen von Konzerten

- Gemeinschaftskonzert mit der Städtischen Musikschule Penzberg in der Stadthalle
- Weihnachtskonzerte in der Steigenberger Kirche der Pfarrei Christkönig
- Bereitstellung der Wellenbadhalle und Ausstattung mit Podesten durch die Stadt Penzberg für die Sommerkonzerte
- Transportunterstützung durch die Firma Roche

eM 9: Kooperation mit der Stadt Penzberg und mit umliegenden Gemeinden im Rahmen von Städtepartnerschaften

- Stadt Penzberg: Schüleraustausch mit dem Collège Jules Ferry und Schülerpraktikum mit dem Lycée Jean Moulin in Langon
- Stadt Penzberg: Fahrt zum REC-Filmfestival nach Berlin
- Gemeinde Iffeldorf: Schüleraustausch mit Chateaubourg



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg

Elternvertretung unterstützen

Eltern und Elternvertreter werden in ihrer Arbeit vonseiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

eM 10: Unterstützung des Elternbeirats und des Fördervereins durch ...

- zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten (für Sitzungen, Aufbewahrung von Materialien, ...)
- einen passwortgeschützten Bereich auf der Schulhomepage
- Anlegen von Mailverteilern durch Klassenelternsprecherinnen/-elternsprecher am Elternabend

Austausch pflegen und Gremienarbeit wahrnehmen.

Die Elternvertretung pflegt einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, der Schülerinnen-/Schülervertretung und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie. Die Elternvertreterinnen/-vertreter bringen ihre Kompetenz in schulischen Gremien ein und nehmen – soweit möglich/nötig) an Lehrerkonferenzen teil.

eM 11: Austausch zwischen Elternbeirat und Schulleitung in vier- bis sechswöchigem Turnus

(vgl. Leitlinie "KOMMUNIKATION" -> eM 12)

eM 12: Austausch zwischen Elternbeirat, Schulleitung, Vertreterinnen/Vertreter der Lehrer- und Schülerschaft im Schulforum

eM 13: Zusammenarbeit in der Schulentwicklungsgruppe bestehend aus Elternvertreterinnen/-vertretern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Schüler- und Lehrerschaft

(vgl. Leitlinie "KOOPERATION" -> eM 1)

- 4-6 Treffen pro Jahr
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulentwicklungsprogramms
- Initiierung und Ausgestaltung von Entwicklungsmaßnahmen durch Eltern (z.B. Erarbeitung eines Schutzkonzepts)

eM 14: Anlassbezogene Teilnahme von Elternvertreterinnen/-vertretern an Lehrerkonferenzen

eM 15: Vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Mitarbeit im Förderverein sowie dessen Alumni-Netzwerk



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Penzberg
